

Donnerstag, 25. März 1982, 19.30 Uhr  
Altes Rathaus / Festsaal

Anlässlich des VII. Phoniatrie-Symposion  
vom 25. bis 27. März 1982 in Leipzig

## ● **Synagogalkonzert**

**Synagogenmusik – Jiddische und hebräische  
Folklore in freier Bearbeitung**

ROSEMARIE LANG, Alt

HELMUT KLOTZ, Tenor

RUDOLF RIEMER, Bariton

RALPH RANK, Klavier

DER LEIPZIGER SYNAGOGALCHOR

(Chor der jüdischen Gemeinden in der DDR)

– Hervorragendes Volkskunstensemble –

● **Kammerorchester der Leipziger Theater**

Leitung:

**HELMUT KLOTZ**

(Kunstpriesträger der DDR)



Konzert- und  
Gastspieldirektion  
Leipzig

## I. SYNAGOGENMUSIK

1. Lochen Bomach libi (Louis Lewandowski)  
Chor  
aus Psalm 16 – Vertrauen zu Gottes Führung
2. L'cho daudi (Samuel Alman)  
Tenor, Bariton und Chor  
Kehrr reimlied, mit dem am Freitagabend der Sabbat wie eine Braut festlich und gedankenvoll empfangen wird.
3. Towau l'fonecho (Louis Lewandowski)  
Chor  
Sündenbekenntnis am Versöhnungstag
4. W'schomru (Samuel Alman)  
Tenor und Chor  
Bibelzitat über die Würdigung des Sabbattages, des Ruhetages, nach der Arbeitswoche
5. Ma towu (Mordechai Zeira)  
Bariton und Chor  
Huldigungsgesang nach Psalmenversen beim Eintritt in die Synagoge
6. Sch'ma kaulenu (Rumschinski)  
Tenor und Chor  
Flehentlicher Bittruf um Erbarmen am Versöhnungstag
7. Adaunoj moloch (Samuel Alman)  
Chor  
aus Psalm 93 – Von der Gewalt der Gewässer

## II. JIDDISCHE UND HEBRÄISCHE FOLKLORE

(Konzertbearbeitungen von Werner Sander und Friedbert Groß)

1. Sabbatwünsche (Sander)  
Bariton und Chor

Es ist Brauch, am Sabbat einander Gutes zu wünschen. In diesem Familienlied wird Gott angefleht, die Judentum vor Bösem zu bewahren und die kommende Woche, den Monat und das Jahr mit Glück und Segen zu erfüllen.

2. Schiron (Sander)  
Alt und Frauenchor a capella

Das klassische Liebesgedicht aus biblischer Zeit, das Hohe Lied Salomonis, mit seinem orientalischen Kolorit bot die Grundlage für die verwendeten Weisen. Der Solistin sind die Melodien übertragen, während dem Frauenchor die Untermalung zufällt. Gedacht ist an das Zusammensein der schönen Sulamith mit ihren Gespielinnen.

3. Her nor, du schejn Mejdele (Groß)  
Chor

Ein Mädchen wird gewarnt, einen armen Burschen zum Manne zu nehmen. Aber sie will gern für fremde Leute Wäsche waschen, mit Wasser und Brot vorlieb nehmen und auf einem Bündel Stroh schlafen, dafür aber mit dem Geliebten zusammen sein.

4. Wollt ich weren a Ruw (Sander)  
Bariton

Das Lied handelt von einem meist angetrunkenen Fuhrmann, der zu nichts rechtem taugt. Zum Rabbi fehlt ihm die Gelehrsamkeit, zum Kaufmann die Ware, zum Schlächter das Messer, zum Lehrer das Alphabet, zum Schmied die Kraft. Die Pferde wollen nicht laufen, die Räder sich nicht drehen. Aber Schnaps kann er trinken! Kein Wunder, daß sein Weib ihn schilt – und er hockt weinend auf einem Stein.

5. Al B'fod (Sander)  
Chor a cappella

Das hebräische Lied will den jüdischen Menschen aus Verzweiflung und Kleinmut emporreißen. Statt den Kopf hängen zu lassen, soll er die Saat auswerfen und ein neues, verjüngtes Judentum aufbauen.

6. Dindan (Sander)

Chor a cappella

Ein Aufbegehren gegen die fesselnde Kette des Antisemitismus enthält dieses hebräische Chorlied. Auf dem Amboß wird eine Zange geschmiedet, die die Fesseln der Judenbedrückung lösen soll.

7. Oi Mamme, schlug mich nit (Groß)

Alt und Chor

Angstvoll beichtet ein junges Mädchen der Mutter, wie Jankl, der Schuster, auf einen kurzen Besuch zu ihr kam. Er hat ihr tief in die Augen geschaut, ihre Hand gehalten, sie geküßt, und schließlich hat er sie überredet. Nun fleht sie die Mutter an, sie nicht zu schlagen – denn es ist schon zu spät!

8. Horra banachar (Groß)

Chor

Seid nicht traurig, Freunde, der Rabbi befiehlt: seid fröhlich! Unser ganzes Leben ist Trübsinn. Vergeßt den Kummer! Trinkt Wein und Bier! Alte und Junge sollen die Horra im fremden Land tanzen.